



Frage 136. Was ist gegen den Vermehrungspilz anzuwenden, der Alles mit seinem Gewebe überzieht?
C. A. G.



Neu angemeldete Mitglieder:

(Nach § 12 des Statuts sind die Namen der neu angemeldeten Mitglieder einmal im Handelsblatt zu veröffentlichen. Ihre Aufnahme erfolgt 14 Tage nach der Veröffentlichung, sofern begründete Einsprüche von Verbandsmitgliedern dagegen nicht erhoben wurden.)

4248. **Saube**, Richard, Hdlsg., Altmittweida (Sachsen).

4249. **Wulff**, Carl, Hdlsg., Friesack (Mark), Berlinerstr. 38.

Verbandsgruppe Gössnitz. Versammlung vom 7. Februar 1897. (Nachträglich veröffentlicht.) Die heutige Versammlung der Verbandsgruppe Gössnitz, in Zwickau, Reinhold's Restaurant, welche Obmannwahl und Vorschläge zur Vertreterwahl vorzunehmen hatte, nahm zunächst Kenntniss von dem Ausscheiden des Herzogthums Sachsen-Altenburg aus dem diesseitigen Wahlbezirke. Man betrachtet die Interessen der Gruppe bei Erledigung der heutigen Tagesordnung für identisch mit den Interessen des Wahlbezirkes. Nachdem nun das Herzogthum Sachsen-Altenburg aus unserm Wahlbezirk ausgeschieden worden ist, vermochte man nicht, die Verbandsgruppe Gössnitz — da Gössnitz zu Sachsen-Altenburg gehört — als noch mehr zu Recht bestehend anzusehen. Bei dem hervorgetretenen Unwillen über diese Massnahme konnte man sich heute zur Wahl eines neuen Gruppenvorstandes und zu Vorschlägen für die Vertreterwahl nicht entschliessen, da hierzu erst die Bildung einer neuen hiesigen Gruppe voranzugehen hat und man durchaus nicht geneigt ist, sich einer anderen bereits bestehenden Gruppe anschliessen zu lassen. Man beschliesst, dem weiteren Schicksale der Gruppe gegenüber abwartende Stellung einzunehmen, da eventuelle der Austritt der Mitglieder ernstlich zu befürchten ist.

Im Auftrage: W. Richter.

Verbandsgruppe Coswig i. S. Versammlung am 26. April im Gasthof zu Coswig. (Eingegangen am 4. Mai.) Tagesordnung: 1. Wollen wir einen Schutzzoll oder nicht? 2. Anträge für die Jahresversammlung in Hamburg. 3. Verschiedenes. Nachdem der Obmann die Mitglieder und Gäste begrüsst, trat die Versammlung in die Debatte über den ersten Punkt. Herr F. O. Pinkert sprach gegen die Einführung eines Schutzzolles, während die Mehrzahl der Anwesenden ganz entschieden denselben verlangte. Demzufolge wird dieser Punkt als Antrag für die Jahresversammlung aufgestellt. Die Hauptversammlung wird ersucht, mit allen Kräften dahin zu wirken, dass eine nachhaltige Agitation angestrebt werde. Den Antrag zu formuliren, werden die Herren Merker, Papsdorf, Schlieke, W. Rudolf und Günther gewählt. Sodann kommt der in der No. 15 des Handelsblattes befindliche Artikel von C. Kotte zur Verlesung; es wird demselben einstimmig Beifall gezollt und der Wunsch ausgesprochen, dass dieser Aufsatz nochmals abgedruckt und einem jeden deutschen Handelsgärtner mit dem Offertenblatte zur Beherzigung beigelegt werde. Schliesslich entsteht noch eine lebhaftige Debatte über eine von Herrn Merker abgehaltene Rosenauktion, die in verschiedenen Tageszeitungen angekündigt war und in welcher Annonce speziell Privatleute zur billigen Anschaffung von Rosen aufgefordert wurden. Diese Art und Weise besonders des Obmannes wird allgemein verurtheilt. Hierauf legt Herr Merker sein Amt als Obmann nieder. Es wird beantragt, Montag den 17. Mai eine Hauptversammlung behufs Neuwahl eines Obmannes anzuberaumen. Dieselbe soll am genannten Tage Abends 7 Uhr im Culmbacher Hof zu Kötzschenbroda stattfinden. Anwesend waren drei Gäste. Herr Carl Romer in Coswig meldete sich als Mitglied an.

F. O. Pinkert,
Stellvertreter des Obmannes.

G. Günther,
Schriftführer.

Verbandsgruppe Magdeburg und Anhalt. Versammlung vom 9. Mai 1897. (Eingegangen am 12. Mai.) Die Verbandsgruppe Magdeburg und Anhalt hielt am Sonntag den 9. d. im Gesellschaftshaus zur „Freundschaft“ eine Versammlung ab, welche diesmal nur schwach besucht war. Der Obmann Herr Krause eröffnete die Sitzung um 5 Uhr und gedachte zunächst des verstorbenen Mitgliedes Herrn Schuhmacher, Burg, zu Ehren dessen sich die Anwesenden von ihren Plätzen erhoben. Es wurde hierauf zur Tagesordnung übergegangen. Eine längere Besprechung entspann sich über Punkt 2 derselben, Missbrauch mit sogenannten Engros-Preislisten. Von verschiedenen Seiten wurde betont, dass man die Preisverzeichnisse mehrerer grösserer Quedlinburger und Erfurter Firmen in Wartesälen u. dgl. ausgelegt finde, ebenso würden dieselben direkt an Private geschickt. Die Prozente, welche den Handelsgärtnern hieraus gewährt würden, seien viel zu gering, denn bei 10% Rabatt bleibe nach Abzug der Unkosten nichts übrig. Von Herrn Engelmann, Zerbst, war ein Schreiben eingegangen, welches ebenfalls diesen Gegenstand behandelte; auch hatte derselbe einen diesbezüglichen Antrag zur Hauptversammlung gestellt. Die Versammlung beschloss, nach einigen Abänderungen den Antrag der Verbandsleitung einzuschicken. Herr Krause hatte sodann noch das Späth'sche Inserat aus dem Berliner Lokal-Anzeiger mitgebracht, welches unter den Anwesenden eine allgemeine Entrüstung hervorrief. Die nächste Versammlung soll Anfang Juli in Magdeburg stattfinden.
Fr. Graefe.

Gruppe Herzogthum Hessen und Hessen-Nassau. Protokoll der Sitzung vom 9. Mai 1897 in Wiesbaden. (Eingegangen am 13. Mai.) Der Vorsitzende Herr Sinai eröffnet die Sitzung um 4 Uhr mit der Begrüssung der zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste. Nachdem das Protokoll der letzten Versammlung verlesen und genehmigt wird, wird zu Punkt 1 der Tagesordnung Berathung der Anträge der Verbands-Versammlung übergegangen. Der Antrag des Herrn Kropff, Frankfurt, sämmtlichen nicht deutschen Verbandsmitgliedern die Mitgliedschaft zu kündigen, weil wir doch ein Verband Deutscher Handelsgärtner seien, wird nochmals berathen und einstimmig angenommen. Bei dieser Gelegenheit regte Herr Kropff die Frage an, wie sich die Delegirten zu verhalten hätten, wenn von einer anderen Gruppe ein evtl. Antrag, den Inseratentheil unseres Verbandes wieder eingehen zu lassen, gestellt würde. Herr Kropff ist der Ansicht, dass das Unternehmen nicht reüssieren könne und es wäre wohl am Platze, sich jetzt schon darüber auszusprechen. Es traten die Herren Becker-Wiesbaden, Hoss-Frankfurt, und Becker-Giessen für absolute Beibehaltung des Inseratentheiles ein, und ist auch die Versammlung entschieden der Meinung, dass man sich bei einem so jungen Unternehmen noch jeder Kritik enthalten solle. Ob ein Gewinn oder Verlust entstehe, sei jedenfalls erst nach 1—2 Jahre festzustellen. Der Vorschlag des Herrn Otzen-Löstrup, einen Druck auf die anderen Annoncenblätter auszuüben, um diese zu veranlassen, keine ausländischen Inserate mehr aufzunehmen, wird als nicht durchführbar abgelehnt. Zu Punkt 2 der Tagesordnung, Zollverträge betreffend, führt Herr Hoss in sehr ausführlicher Weise aus, dass es unbedingt nothwendig sei, dahin zu wirken, dass wir einen sehr hohen Zoll auf ausländische Blumen etc. erlangen. Redner betont in ausführlichster Weise, dass wir sehr gut ohne ausländische Blumen auskommen können, habe der strenge Winter 1893—94 ergeben: wo fast den ganzen Winter, der strengen Kälte wegen, der Import von Blumen unmöglich geworden sei. In diesem Winter haben die Schnittblumen-Gärtner und auch Blumenhandlungen Geschäfte gemacht und beide Theile waren zufrieden, weil sich das Publikum daran gewöhnte, deutsche Waare zu kaufen. Redner giebt schliesslich seiner Ueberzeugung dahin Ausdruck, dass, wenn wir einen hohen Zoll bekommen, sich auch unser Geschäft wieder heben wird. Herr Becker-Giessen ist nicht ganz der Ansicht des Herrn Hoss, will sich aber auch nicht gegen einen Zoll aussprechen; er fürchtet nur, dass uns durch die Gegenmaassregeln der in Betracht kommenden Regierungen anderweitiger, indirekter Schaden zugefügt würde. Herr Steiss-Wiesbaden betont die schlechten Preise der deutschen Frühgemüse, welche auch eine Folge der ausländischen Konkurrenz seien. Nachdem sich noch die Herren Kropff-Frankfurt, Schetter, Weygand, Catta-Wiesbaden für die Zölle ausgesprochen und letzterer besonders betont, dass wir dann auch durch die Strassenverkäufer nicht mehr so viel zu leiden haben würden, welche heute auf alle mögliche Art und Weise in den Besitz ausländischer Blumen gelangen und zu Spottpreisen verkaufen, wird der Gegenstand verlassen, worauf der Vorsitzende die Anwesenden ermahnt, schon jetzt thatkräftig in Kollegenkreisen zu wirken, damit wir, wenn die Zeit da ist, mit fertigem Material da stehen. — Den 3. Punkt der Tagesordnung bildete die Besprechung über die Auktionen. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass in Berlin die Auktionen durch die Bemühungen des Verbandes verboten worden seien. Nach demselben Muster sei auch in Frankfurt verfahren worden, aber eine Antwort auf die an das Präsidium gerichtete Eingabe sei ebensowenig erfolgt, wie auch die Auktion ruhig abgehalten wurde. Ein Erfolg sei aber doch zu konstatiren, da bloss eine Auktion abgehalten sei gegen 8—10 im Vorjahre.